

Er erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis
für die viergespaltene Corpus-
Zeile oder deren Raum 16 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Belagegebühren 9 Mark.

Insertats
für die nachfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, frühestens dagegen Tags
avor erbeten.

Insertats beiderlei sämtliche
Annoncen-Bureau.

Einundachtzigster Jahrgang

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

№ 120.

Mittwoch, den 26. Mai.

1880.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Dercenstraße 7, E. Trog, Sandwischstraße 6, Albert Schmidt, Dompfatz 5.

Für den Monat Juni eröffnen wir
ein besonderes Abonnement zu dem Preise
von 75 h .

Bestellungen werden bei allen Reichs-
Postanstalten, in Halle in der Expedition
und von unseren Boten angenommen.

Telegramme.

Berlin, 24. Mai. In der am 22. Mai c. unter
dem Vorhabe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen
Sitzung des Bundesrats erfolgte zunächst die Mitteilung,
daß von Sr. Majestät dem König von Sachsen der geh.
Finanzrat Goltz an Stelle des geh. Finanzrats Zentner
zur stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrat
ernannt worden sei. Seitens des Präsidenten des Reichs-
tags waren Benachrichtigungen eingegangen über die im
Reichstag erfolgte Annahme des Gesetzentwurfs wegen der
Kontrolle des Reichsbankens und des Landeshaushalts
von Elsaß-Lothringen für 1879/80, über die Ablehnung des
auf die Unterfertigung der deutschen Seehandlungsgesellschaft
bezüglichen Gesetzentwurfs und von den Beschlüssen des
Reichstags zu der Ueberleitung der Ausgaben und Einnahmen
des Reichs für 1878/79. Die letzteren wurden dem Aus-
schusse für Rechnungswesen überwiesen, während im Uebrigen
die Vermögensverwaltung des Reichs und die Beschlüsse der
Reichsorgane im Jahre 1879 und von dem
Ergebnisse der im Jahre 1879 auf den einzelnen
Münzstätten angelegten Prüfung der auf anderen deutschen
Münzstätten geprägten Reichsgold- und Silbermünzen zur
Kenntnis. Ueber weitere Präsidialvorlagen, betreffend
a) die nächste Vollversammlung und b) die Feststellung der
den nächsten Monatsgüter, auf welche die Bestimmung im § 3
Abs. 2 des Gesetzes vom 20. Juli 1879, betreffend die
Statistik des Baarenverkehrs, Anwendung findet, soll in
einer der nächsten Sitzungen die erste Beratung stattfinden.
Bezüglich der Aufträge Frankreichs und Hamburgs wegen
Ausdehnung des Zollgebietes wurde beschlossen, daß vor-
hänzlich der näheren Modalitäten der Ausführung die Stadt
Altona in das Zollgebiet einzuschließen sei. Weiteres auf
die Angelegenheit bezügliche Eingaben fanden hierdurch ihre
Erledigung. — Der Entwurf einer Novelle zu dem Gesetze
gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemo-
cratie vom 21. October 1878 und ferner der Entwurf eines
Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Vieh-

seuchen erließen in der vom Reichstag beschlossenen Fassung
die Zustimmung. Endlich wurde über die Berechtigung der
Mittel zu den Reichsausgaben für 1880/81 Beschluß ge-
faßt und hinsichtlich der gesetzlich vorgesehenen Be-
neuerung eingegangenen Petitionen Bestimmung getroffen.

Suttgart, 24. Mai. Nach dem jetzt festgestellten
genauen Resultate der Reichstagswahl in 6. württembergi-
schen Wahlkreise (Reutlingen) erhielt Bayer (Volkspartei)
5860 und von Geh. (deutsche Reichspartei) 3620 Stimmen.

Passau, 24. Mai. Nach dem jetzt festgestellten de-
finitiven Resultate erhielt bei der hiesigen Erstwahl zum
Reichstage Oberlandesgerichtsrath Fiedler Abt (Centrum)
7494 St. und Bezirksrath Dr. Egger (liberal) 1790 Stim-
men. Ersterer ist somit gewählt.

Naug, 24. Mai. In der ersten Kammer theilte der
Minister des Auswärtigen mit, daß der Abschluß des Aus-
lieferungstrags mit den vereinigten Staaten in Washing-
ton erfolgt sei.

Brüssel, 24. Mai. Bei den heute stattgehabten Pro-
vincialratswahlen wurden in Boenen die Kandidaten der
katholischen Partei gewählt. In Arlon, Nivelles und Ar-
denne siegen die Liberalen, in Namur wurden 7 Liberale
gewählt. Fünf Sitzwahlen sind erforderlich.

Paris, 24. Mai. Bei den Nachwahlen zur Depu-
tirtenkammer in Lyon erhielt Blanqui (radikal); für unwähl-
bar erklärt) 5957, Roget (radikale Arbeiterpartei) 5098,
Ferrer (radikal) 2650 Stimmen; ungültig waren 1902
Stimmzettel. Es wird daher eine engere Wahl erforder-
lich und hat Ferrer zu Gunsten Blanqui's auf die Kandi-
datur verzichtet. In Aurillac erhielt Vestid (Republikaner)
8899, Cabanes (Intransigent) 7081 Stimmen; ersterer ist
gewählt. In Niterac (Departement Dordogne) wurde Ga-
nouve (Bonapartist) gegen Simon (Republikaner) gewählt.
In Sarlat (Departement Dordogne) wurde Roget (Repu-
blikaner) mit 8769 Stimmen gegen Gervier (Bonapartist),
welcher nur 6048 Stimmen erhielt, gewählt. Letzterer Sitz
ist durch die stattgehabte Wahl für die Republikaner gewon-
nen worden.

— In der heutigen Plenarsitzung der verschiedenen
Gruppen der Linken des Senates wurde die Kandidatur
von Cah's für das Senatspräsidium mit 56 gegen 53
Stimmen, welche Leroyer erhielt, angenommen. Pelletan war
zu Gunsten Leroyer's zurückgetreten. In Jules Simon die
Kandidatur annehmen wird, welche ihn von den Dissiden-
ten des linken Centrums angeboten wurde und die wahr-
scheinlich von den Gruppen der Rechten unterstützt werden
wird, ist noch nicht bekannt. — Der russische Vorschlag,
Fürst Orloff, ist gestern hier eingetroffen und statete
heute Vormittag dem Minister des Auswärtigen einen Be-
such ab.

Non, 24. Mai. Das nunmehrige Resultat der
Nachwahlen stellt sich folgendermaßen: Es wurden gewählt
45 konstitutionelle, 75 Ministerielle und 20 Dissidenten;
von 13 Gewählten ist die Parteistellung noch unbekannt.
Dennoch haben die konstitutionellen 4 Sitze verloren und
17 Sitze gewonnen, die Ministeriellen 18 Sitze verloren
und 17 gewonnen und die Dissidenten 15 Sitze verloren
und 3 Sitze gewonnen. Doppeltwahlen haben 12 statt-
gefunden; 51 Wahlkollegien erleseten ihre bisherigen Kan-
didaten durch neue. — Ueber die Thronrede verläutet, daß
dieselbe nach einem Rückblick auf verschiedene Ereignisse
der früheren Legislaturperiode der Kammer empfohlen wird,
die Beratung der Gesetzentwürfe über die Abschaffung der
Mahlsteuer und die Wahlreform in ihrer ersten Session
zu erledigen. Bezüglich der Kandidaten für das Präsidium
der Kammer scheint die Regierung noch nichts beschließen
zu haben. — Die Dissidenten werden heute Abend über
ihre der Regierung gegenüber einnehmende Haltung
beraten.

Madrid, 24. Mai. Gegen hundert Mitglieder von
den vier Gruppen, welche dem Ministerium in Opposition
gegenüberstehen, hielten gestern eine Versammlung ab,
in welcher Sagasta die Ernennung einer Kommission von sechs
Mitgliedern beantragte, um ein Programm aufzustellen, das
geeignet wäre, eine einseitige Aktion sämtlicher Oppo-
sitionsgruppen herbeizuführen. Die Kommission wurde
dem Antrage Sagasta's gemäß unverzüglich ernannt. —
Von den monarchistisch gesinnten Deputirten und Senatoren
haben sich 131 der Koalition gegen das Ministerium an-
geschlossen; unter denselben befinden sich 3 Marschälle und
15 Generale.

Berlin, 24. Mai.
— Aus parlamentarischen Kreisen wird der „Nord-
d. Allg. Ztg.“ geschrieben:
Trotz der Rückkehr des Abg. Maunke scheint das va-
kanisste Posten für das Centrum noch nicht vorzu-
liegen. Wenigstens deutet hierauf die Urliste, welche in
den Mienen und ausweichenden Antworten der Herren vom
Centrum sich abspiegelt. Ihre Verlegenheit dürfte übrigens
bald zunehmen, wenn einmal die Wächter und Wegweiser
der Staatsregierung in der Parlamentsdebatte durch münd-
liche Erklärungen und nützlichfalls durch Aftensätze klar-
gestellt sein werden. Jedenfalls läßt sich annehmen, daß
man bei der römischen Kurie schon heute über die Sach-
lage besser orientirt ist, als es den von Hejerenien der
bortmundter Versammlung und gewisser Presseorgane bein-
flussten Mitgliedern der Centrumsfraktion zugemuthet wer-
den kann.

Die Nache einer Frau.

Nach dem Englischen von Eliza Modrach.

(Fortsetzung.)

„Niemand, aber ich würde es kennen,“ erwiderte er,
„und das ist mehr als ausreichend. Es wäre besser, wenn
es die ganze Welt außer mir wüßte. Ich würde und könnte
jedenfalls ein Geheimniß nicht bewahren. Es würde wie ein
geacktes Schwert, das doch eines Tages herabfallen muß,
über meinem Haupte schweben. Meine Kinder, wenn mir
der Himmel welche geben würde, könnten heranzwachen und
in irgend einem sozialen oder politischen Kampfe, wo der
Mensch seinem Mitmenschen oft das Schlimmste und Ge-
hässigste, was er ihm nachgeben kann, vorwirft, könnte man
ihnen die Thatfache ins Gesicht schmeißen, daß sie die Nach-
kommen eines Verbrechers sind. Das darf nicht geschehen.
Es ist schwer, mit einem gebrochnen Herzen zu leben und
— vielleicht noch schwerer, mit besterter Ehre.“
Sie richtete ihre Gestalt hoch auf, ihr liebliches Ant-
litz erlänzte in einem ihm unbegreiflichen Lichte.
„Bleibst du bei Dir,“ sagte sie. „Ich kann Deine
Behauptungen nicht widerlegen. Dein Ehrgefühl mag es
vollständig rechtfertigen, wenn Du Dein Weib von zwölf
Stunden verläßt, aber ich kann es nicht verstehen. Ich kann
das, was Du sagst, nicht widerlegen, aber mein Herz sagt
mir, daß Du Unrecht hast.“

„Wollte Gott, daß ich ebenso dächte!“ verlegte er
sich. „Aber ich erkenne die Schwierigkeiten, die aus
diesem Falle erwachsen, meine arme Madeline, und das
thust Du nicht.“

Sie wendete sich mit einem leisen, schmerzlichen
Seufzer ab und das Licht, das ihre Züge erhellte, erlosch
wiederum.

„Madeline,“ sagte Lord Arleigh ruhig, „glaube nicht,
daß Du am schwersten leidest, mein Gedanke — es ist
wahrlich nicht der Fall. Bedenke, wie ich Dich liebe, — es
ist theurer Du mir bist — und dann frage Dich, ob es
nicht ein Schmerz ist, Dich aufzugeben.“

„Ich weiß wohl, daß es schmerzhaft ist,“ erwiderte sie

traurig, „aber wenn die Entscheidung und die Wahl bei mir
stünden, wie sie bei Dir stehen, Norman, so würde ich
andere handeln.“

„Ich würde es auch, Gott weiß es, wenn ich es
sönnte,“ sagte er bedächtig.

„Du handelst nicht recht an mir, fahre sie fort und ihr
Gesicht röthete sich durch die Lebhaftigkeit ihrer Worte. „Ich
habe kein Vergehen, kein Unrecht begangen und soll doch
aus Deinem Haupte und Deiner Heimath verwiesen werden,
— Du willst mich, alles Anderen als Deines Namens be-
raubt, von Dir stoßen. Das ist nicht edel, Norman, nicht
gerecht. Mein ganzes weiblches Bewußtsein empört sich
gegen diesen Beschluß. Was soll die Welt von mir sagen?
Daß ich in der Waage gewogen und zu leicht befunden wurde,
weil ich niedrig geboren bin. Glaubst Du, daß ich kein
Ehrgefühl habe, — daß nicht auch ich meinen Ruf und
Namen stedenlos erhalten möchte? Bist Du nicht, daß
Du mir kein größeres Unrecht zufügen kannst, als daß Du
mich, nachdem ich Dir kaum zwölf Stunden angetraut bin,
wie eine Verworfenne von dannen schickst?“

Er schwieg. Sie fuhr in ihrem leisen, leidenschaft-
lichen, melodischen Tone fort: „Wenn ich die Geschichte von
Anna von Cleve las, fand ich es immer sehr grausam,
daß man sich um sie bewar, sie besch, verhöhte und ent-
ließ, und doch, Norman, finde ich ihr Schicksal jetzt nicht so
grausam als das meine.“

„Du hast Unrecht,“ rief er aus, „denn ich halte Dich
in allen Ehren und erweise Dir alle beherrschende Achtung.
Du bist von der Schande, die Deinen Namen befleckt, ganz
unberührt. Der Fall ist also ein anderer. Du weißt, daß
selbst jetzt, wo ich sage, daß wir uns trennen müssen, mein
Herz Dir noch mit der innigsten Liebe geht.“

„Ich habe nichts weiter zu sagen,“ schloß sie, händ-
ringend. „Mein Herz, mein weiblicher Instinkt sagen mir,
daß Du Unrecht hast. Ich kann nicht weiter mit Dir strei-
ten, ich habe nichts weiter für mich zu sagen.“

Sie wendete sich in seine Arme nehmen und mit einem
heßen Kusse Abschied zu nehmen.

„Kennst Du das alte Lied, Madeline?“

„Du stilst' mir nimmermehr zu hoch,
Sinn' mir die Ehr' nicht höher nach.“

„Wenn ich die Todten verrathen könnte, dürften mir
die Lebenden auch nicht trauen. Das ist es nicht kann,
muß Dir eine Bürgschaft meiner Treue sein. Wenn ich
den Traditionen meines Hauses untreu würde, so könnte ich
es eben so dem Gelübde meiner Liebe werden.“

„Ich kann nichts weiter sagen, — nichts weiter für
mich anführen. Du bist ein kluger, starker, tapferer Mann.
Ich füge mich Deinem Willen.“

Es war ein grauames Gesicht. Er sah sich nach
hinein gemalten Ahnen um. Würden sie für die Ehre ihres
Haujes so viel gelitten, so viel geopfert haben, als er eben
zu thun im Begriff war? Ja, er wüßte, daß sie es auch
gethan haben würden, denn Liebe zu ihrem Geschlechte und
Stolz auf ihren Namen hatte sie von jeher ausgezeichnet.

Achtundzwanzigstes Kapitel.

Lord Arleigh erhob den Kopf von der Brust. Sein
Weib kniete schluchzend zu seinen Füßen.

„Norman,“ sagte sie mit gebrochener Stimme, „ich
gebe nach, ich unterwerfe mich. Du mußt es am besten
wissen, Theuerster. Ich bin in der That nicht werth, Dein
Weib zu sein. Ich mache keinen Anspruch an Dich geltend,
aber mußt ich Dich wirklich verlassen, mein Geliebter? Du
bist das Licht meines Lebens, das Kleinod meines Herzens,
die Seele meiner Seele, wozu ich von Dir gehen? Kann
ich nicht als Deine Sklavin, Deine Dienerin, als die
Niedrigste in Deinem Haupte Dir irgendwo nahe bleiben,
wo ich den Ton Deiner Stimme, das Geräusch Deiner
Tritte vernehmen, wo ich zuweilen am Fenster stehen und
Dich anstreifen sehen kann und wo es mich vergnügt ist,
Dir kleine Aufmerksamkeiten, wie ein Mann sie aus der
Hand eines liebenden Weibes empfängt, zu erweisen? O
Norman, sei barmherzig und gewähre mir wenigstens diese
Gunft!“

„Ich kann es nicht, Geliebteste, führe mich nicht in
Verdächtigung. Du verstehst mich nicht. Ich liebe Dich mit
glühender, leidenschaftlicher Liebe. Wäre Du mir nah, so
würde ich nicht umhin können, Dir diese Liebe zu jeder

Das Gesetz zur Erhaltung des Friedens in Irland, welches abläuft und nicht verlängert werden soll, enthält folgende Bestimmungen:

- 1. Die Einwohner eines Distrikts müssen für die Entschädigung haften, falls durch Aufruhr Menschen getödtet, beschädigt oder Zerstörungen angerichtet werden.
- 2. Können, falls durch Unruhen besondere Kosten für eine Vernehmung der Polizeimannschaften, oder durch Zerstörung solcher Mannschaften aus anderen Distrikten erwachsen, diese den betreffenden Distrikten auferlegt werden.
- 3. Ist das Tragen von Feuerwaffen ohne besonderen Waffenschein verboten.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 24. Mai.

In der heutigen Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses wurde bei Fortsetzung der zweiten Beratung des Organisationsgesetzes zunächst der I. Abschnitt des 3. Titels (allgemeine Vorschriften über das Verfahren, die §§ 49 bis 52 umfassend), beinahe einstimmig und dann in der Debatte über den § 2, in Verbindung mit den §§ 24 bis 26 (Organisation der Verwaltungsbehörden in Hannover) eingetretet. Bekanntlich werden an Stelle der jetzigen 6 Landdrosebezirke von der Vorlage 3 Regierungsbezirke gesetzt; während die Kommission in der zweiten Lesung beschlossen hat, alle 6 Landdrosebezirke als Regierungsbezirke bestehen zu lassen.

Abg. v. Meyer-Arnswalde spricht sich für die Vorlage aus, namentlich betonend, daß für die Erhaltung aller 6 Landdrosebezirke sich allerdings wohl historische bürokratische Eigentümlichkeiten, aber keine sachlichen Gründe geltend machen lassen und daß besonders der finanzielle Gesichtspunkt ins Gewicht fallen müßte.

Abg. v. Bennigsen hebt dagegen besonders hervor, daß für die Provinz Hannover mit den 6 Regierungsbezirken nichts besonderes Kompetenz belege. Man wolle eben denselben keine andere Kompetenz verleihen, als den übrigen Regierungsbezirken und nur an der betreffenden geographischen Begrenzung ganz ebenso sich halten, wie in den alten Provinzen an derselben nicht getrittelt werde, obwohl einzelne derselben an übermäßiger Kleinheit, andere wiederum an zu großer Ausdehnung litten.

Minister des Innern Graf zu Eulenburg führte andererseits aus, daß mit den Regierungsvorschlägen der Provinz Hannover jedenfalls ein Unrecht nicht geschehe. Außerdem wies er namentlich auf die finanzielle Seite der Frage hin, welche, wenn auch nicht allein maßgebend, doch wohl ins Gewicht falle. Anlässe der Postkosten würde durch Annahme der Kommissionenentschlüsse eine Mehrausgabe von 200 000 M. gegenüber der Regierungsvorlage erwachsen, während die Annahme der letzteren gegen das jetzige Budget eine Mehrausgabe von 80 000 M. herbeiführen werde.

Abg. Wittig würde in der Annahme der Regierungsvorlage einen Einbruch in die historische Entwicklung der Provinz Hannover erblicken. Man dürfe letztere nicht anders behandeln, als man ehemals bei Provinzen Schlesien und Sachsen behandelt habe. Auch der Abg. Windthorst findet es nicht konformität, historisch geschaffene Entwicklungen ohne zureichende Notwendigkeit, die hier keinesfalls vorliegen, zu unterbrechen. Die bestehenden sechs Landdroseämter entsprächen gleicher Weise der geographischen Bildung des Landes, wie der geschichtlichen Entwicklung namentlich in agrarischer Beziehung. Die Kostenfrage sei zu Unrecht für die Vorlage ins Feld geführt. Aus acht konservativen Grundrissen müßte man sich für die Aufrechterhaltung der bestehenden 6 Landdroseämter erklären. Minister Graf zu Eulenburg widerlegt den Vorredner in einzelnen seiner inhaltlichen Ausführungen; namentlich bestreitet er, daß die Provinzial-Landschaften die Grundlagen der Landdroseämter bilden.

beiden. Abg. Dr. Brühl spricht für den Kommissionsantrag, wobei er die über den Rosenpunkt vom Herrn Minister angestellte Berechnung nicht für zutreffend halten kann. In dem gibt er zu, daß, wenn der Rosenpunkt allein maßgebend sein sollte, die Regierungsvorlage allerdings den Vorzug verdiene. In dem gibt er zu, daß, wenn der Rosenpunkt allein maßgebend sein sollte, die Regierungsvorlage allerdings den Vorzug verdiene. In dem gibt er zu, daß, wenn der Rosenpunkt allein maßgebend sein sollte, die Regierungsvorlage allerdings den Vorzug verdiene.

Nach persönlichen Bemerkungen der Abg. v. Meyer-Arnswalde und Laufenstein, sowie dem Schlusssatz des Referenten Abg. Dr. Onest wird der § 2 (In der Provinz Hannover bleiben die Landdrose-Bezirke als Regierungsbezirke bestehen) von der Mehrheit angenommen. § 24 wird ohne Debatte genehmigt. § 25 setzt in Uebereinstimmung mit der Regierungsvorlage fest, daß die Zuständigkeiten der Konfiskationsbehörden in der Provinz Hannover in Betreff des Schulwesens, sowie die kirchlichen Angelegenheiten, welche bisher zum Geschäftskreis der katholischen Konviktorien zu Hildesheim und Danabrid gehörten, den Aufstellungen für Kirchen- und Schulwesen der bet. Regierungen überweisen und die genannten katholischen Konviktorien aufgehoben werden. Ferner bestimmt § 26, daß die evangelischen Konfiskationsbehörden bis zur anderweitigen gesetzlichen Regelung in Kirchenfachen ihre bisherigen Zuständigkeiten erhalten bleiben. Gegen diese Bestimmungen erklärt sich aus prinzipiellen Gründen der Abg. Dr. Brühl, der auch die angeführten Zweckmäßigkeitsgründe nicht gelten lassen will. Dagegen führt der Regierungskommissar geh. Ober-Regierungsrath Bachhausen aus, daß kirchliche Rechte durch diese §§ 25 und 26 nicht verletzt würden. Gegen die zu beiden Paragraphen erklärt sich der Abg. Windthorst in ähnlichem Sinne wie der Abg. Brühl. Das Haus genehmigt indes die beiden Paragraphen, und geht dann zum II. Abschnitt des dritten Titels (Beschlußverfahren) über. Die Eingangsbestimmung wird in der Fassung der Vorlage verlesen. Zum § 58 beantragt der Abg. Frhr. von Duene den Zusatz, daß der Vorsitzende dem Kollegium von allen im Namen desselben erlassenen Verfügungen und ertheilten Befehlen nachträglich Mitteilung zu machen hat. Nicht aus prinzipiellen, sondern aus praktischen Gründen spricht der Abg. v. Wedell-Piesdorf sich gegen diese Bestimmung aus, die füglich in der Instruktion des Ministers ihre Berücksichtigung finden werde. Abg. Zelle ist für den Zusatz, ebenso Abg. Frhr. Heereman im Interesse der Selbstverwaltung. Der Minister des Innern giebt zu, daß eine gezielte Entwicklung der Selbstverwaltung gar nicht möglich sei, wenn der Vorsitzende des Kreisaußschusses nicht in fortlaufender Beziehung mit dem letzteren bleibe. Nur sei es nicht nötig, diese Bestimmung in das Gesetz aufzunehmen. Abg. Miquel ist um so mehr für Aufnahme des Zusatzes, als der § 58 ohnehin dem Vorsitzenden schon gegenüber dem Kollegium zu viel Rechte einräume. Abg. Freyher v. Zebly-Neufisch (Berlin) hält es im Allgemeinen gerade im Interesse der Selbstverwaltung für heilsam, sie möglichst von Formalien zu befreien, im Speziellen aber vorliegenden Zusatz für überflüssig. Abg. Zelle will dem Kollegium die Kontrolle über die Verfügungen der Vorsitzenden walzen. Abg. Dr. von Seydelbrand und der Graf kann nicht zugestehen, daß die Ausführung des § 58 irgend welche Schwierigkeiten biete und erklärt sich für die Ablehnung des Dueneischen Zusatzes, während der Abg. v. Ludwig denselben durchaus für zweckmäßig und berechtigt erachtet und der Abg. Miquel noch noch einmal für das Amendement spricht. Der Referent erklärt sich bestimmt gegen den Zusatz, der indes von der Majorität angenommen wird.

In § 66 wird nach dem Antrage des Abg. Zelle beibehalten eine Einschließung beschlossen, wonach die dienstliche

Aufsicht über die Geschäftsführung des Stadtausschusses in Berlin dem Oberpräsidenten übertragen wird.

Schließlich unterzog sich Windthorst der Aufgabe, eine Klarstellung des noch zu erledigenden Beschlusses herbeizuführen, indem er die Erklärung des Ministers des Innern provozierte, er sei bereit, zwei seiner Vorlagen fallen zu lassen, dagegen müsse er darauf bestehen, daß neben dem Gesetze über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung auch die Vorlage bezüglich der Verwaltungsgerichte zur Erledigung gelange. Obwohl das Haus noch darüber zu entscheiden haben wird, soll der bezeichnete Entwurf jedenfalls durch die Kommission für die Plenarberatung fertiggestellt werden.

In parlamentarischen Kreisen und weit über dieselben hinaus steht heute die Zurückweisung des preussischen Entgegenkommens seitens der päpstlichen Kurie im Vordergrund aller Interessen. Die Angelegenheit beschäftigt die Abgeordneten in den Nebenräumen heute mehr als die Tagesordnung über die Verwaltungsorgane im Plenum. Man wollte wissen, daß die preussische Regierung bereits vor Einbringung der Vorlage in das Abgeordnetenhaus, also vor dem 20. d. Mts., von den Intentionen des Papstes unterrichtet gewesen sei und gleichwohl die Einbringung der Vorlage beschlossen hätte. Damit würden also alle jene Ansichten Unrecht behalten, welche dahin gingen, daß die Regierung an der Hand der päpstlichen Willensmeinung die Vorlage juristisch machte. Wir hören mit Bestimmtheit, daß davon nicht die Rede sein wird. Dagegen hat der Entwurf, wie die Dinge im Augenblicke liegen, gar keine Aussicht auf Annahme. Das Centrum, welches seine Verhandlungen streng geheim hält, wird nach Allem, was man hört, dagegen stimmen. Ebenso ist die Fortschrittspartei für unbedingte Verwerfung. In der nationalliberalen Partei stehen die Abg. v. Bennigsen, Onest und v. Seydel jetzt ziemlich vereint mit der Regierung, die Vorlage zu amendieren, namentlich eine Zeitbegrenzung und andere Einschränkungen zu verlangen, während die Majorität der Fraktion nun für Ablehnung ist, für welche sich u. a. auch der Abgeordnete Dr. Ball unbedingt ausgesprochen hat. So kann es kommen, daß der Entwurf schon bei der zweiten Lesung abgelehnt wird. (Magd. Z.)

Gewinne

5. Klasse 97. Königl. sächs. Landes-Lotterie. (Dyde Genähr.)

- Leipzig, 24. Mai 1880.
- 1 Gewinn à 50000 M. auf Nr. 69367.
 - 2 Gewinne à 30000 M. auf Nr. 83855.
 - 2 Gewinne à 15000 M. auf Nr. 18783 76790.
 - 4 Gewinne à 5000 M. auf Nr. 52403 74271 82537 83734.
 - 31 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 1051 4398 4686 7929 10559 11218 13512 17222 17748 20011 20122 22582 30680 35930 37220 43377 46202 46524 51809 53577 55156 56664 58176 60805 61893 76484 78285 90160 95099 96383 97728.
 - 43 Gewinne à 1000 M. auf Nr. 5572 5817 10541 11264 16054 15126 15243 20485 21999 22391 24341 24401 27195 33910 34570 34934 38545 39063 45467 47734 50245 58660 55629 59770 60878 66105 68746 69502 72678 73403 75651 77005 78475 80170 86401 88923 92026 94926 95526 96877 98702 99582 99783.
 - 49 Gewinne à 500 M. auf Nr. 205 1076 1706 3533 5646 6150 9241 11141 12432 13232 22510 22701 23424 27977 32167 34344 37549 38311 39189 39547 41038 41706 45756 46234 49206 51004 52824 58509 64390 65682 66976 67012 68272 71375 72393

Stunde des Tages zu beweisen. — Dich als mein theures, hochgeehrtes Weib zu behandeln. Wenn Du mir nahe bleibst, würde ich meinen Entschluß vergessen und nur meiner Liebe gedenken."

"Es sollte Niemand erfahren, daß ich Dein Weib bin. Ich wollte unter der Verkleidung der niedrigsten Diensthofen im Hause erscheinen. Es sollte Keiner erfahren, Geliebtester. D laß nur das geschähe."

Sie saß den Anglißschweiß in großen Tropfen auf seiner Stirne und sah eine Welt von Schmerzen aus seinen Augen und das sammerte sie.

Dann erprob sie sich, tief gedemüthigt und wendete sich ab.

"Ich werde nichts weiter sagen, Norman, thue nun mit mir, wie Du willst."

Einige Augenblicke lang herrschte tiefes Schweigen. Die Sonne sank immer tiefer am westlichen Himmel, der Gesang der Vögel in den Bäumen wurde immer schwächer und schwächer. Mabelle erprob ihr farbloses Gesicht.

"Ich unterwerfe mich Dir ganz, Norman," sagte sie. "Du hast wohl bereits einen Plan entworfen, verfolge über mich, wie Du willst."

Es war grauam, — nie wohl war ein Mann von einer grauamern Prüfung feingeseht worden, — aber die Ehre zwang ihn, so zu handeln, wie er es that. Er erzogt ihre Hand.

"Es wird der Tag kommen, theures Weib," sagte er, "wo Du begreifen wirst, welche Qualen mir dieser Schritt bereitet."

"Ja," flüsterte sie fast unhörbar, "die Zeit wird kommen, wo ich Alles begreife."

"Ich habe Alles durchgedacht, während ich hier saß," fuhr er fort, "und ich bin zu einem Entschluß gekommen, dessen Ausführung für uns beide das Beste sein wird. Du bist baby Arleigh auf Beechgrove, mein geliebtes, theures Weib, und es sollen Dir alle Ehren erwiesen werden, die Deiner Stellung gebühren."

Sie schauerte, als wären diese Worte ein grauamern Hohn. "Du willst die Tochter eines Verbrechers ehren?" fragte sie bitter.

"Ich will meine Gemahlin ehren, die grauamern als ich selbst hintergangen worden ist," verteidigte er. "Ich habe mit einem Plan gemacht," fuhr er fort, "der leicht ausführbar ist. Auf meiner Herrschaft, kaum zwanzig Meilen von hier entfernt, — liegt ein kleines Haus, das Wittwenhaus genannt, weil die Wittwen aus der Familie meist dort leben. Es liegt ganz nahe bei Winston, einem kleinen Provinzialstädtchen. Jetzt befindet sich nur eine Haushälterin mit zwei Dienern dort, um das Haus in Ordnung zu halten. So weit es möglich ist, mein Liebling, hoffe ich, daß Du Dich dort wohl fühlen wirst und es soll meine feste Sorge sein, daß es Dir dort an nichts gebricht, was Dir wünschenswerth und angenehm sein kann."

Sie borchte, wie Niemand, der sehr schwer hört. "Du hast nichts dawider einzuwenden, nicht wahr, Mabelleine?"

"Nein," erwiderte sie, "es kommt mir wenig darauf an, wo ich lebe, ich bete nur, daß mein Leben recht kurz sein möge."

"Still, still, mein Lieb, Du thust mir weh."

"O Norman, Norman," rief sie aus, "was werden Deine Diener, Deine Freunde von mir denken, von mir sagen?"

"Danach dürfen wir nicht hören," sagte Norman, "wir müssen über das Urtheil der Welt nicht weiter nachdenken. Wir thun, was recht ist und damit müssen wir uns begnügen."

Er zog seine Uhr heraus und sah nach der Zeit. "Es ist eben acht Uhr," sagte er, "wir haben noch reichlich Zeit, um heute Abend nach Winston hinüber zu fahren."

Es war eine Welt von schmerzlichen Vorwürfen in den blauen Augen, die sie auf ihn richteten.

"Ich verstehe," sagte sie ruhig, "Du wünschst nicht, daß die Tochter eines Verbrechers auch nur eine einzige Nacht unter Deinem Dache schläfe."

"Du quälst mich und Dich selbst, aber wenn Du durchaus die Wahrheit wissen willst, meine arme Mabelleine, so ist es, wie Du sagst. Selbst vor diesen schwürdischen Mauern habe ich so viel Achtung."

"Wenn meine Anwesenheit sie entsetzt," sagte sie ruhig, "so bin ich bereit, zu gehen. Was der Himmel will, richten Norman, Ich behaupte, daß Du Unrecht thust. Wenn ich Dein Haus verlassen muß, so ist es mir am liebsten, wenn es gleich geschieht. Ich werde auf mein Zimmer gehen und mich zu der Reife bereit machen."

Er versuchte nicht, sie zurück zu halten, denn er wußte wohl, daß, wenn sie noch weiter in ihn drang, er nicht länger dem Zuge seines Herzens zu widerstehen vermöchte, sondern sie in seine Arme schließen und auf Kosten dessen, was er seine Ehre nannte, zum Weibchen aufgefördert hätte.

Noch fand sie schön, anmutig, aber tief gebeugt vor ihn und ärgerte zu gehen.

"Hast Du mir noch irgend etwas weiter zu sagen?" fragte sie mit tiefer Unterwürfigkeit.

"Ich wage es nicht," murmelte er mit heiserer Stimme, "ich darf mir selbst nicht trauen."

Er beobachtete sie, während sie mit anmutigen, zögern Schritten, ohne ihr schönes Antlitz und den goldigen Kopf nach ihm umzuwenden, die endlose Galerie entlang ging, ihr weißes Kleid fliepte über den Parquetboden hin. Als sie am Ende angelangt, sah er, wie sie die Portiere zurückschob und einen Moment stillstehend, den einmal die Bilder der Arleigh's betrachtete, dann verschwand sie und er war allein.

Er barg das Gesicht in den Händen und weinte bitterlich.

"Ich könnte das Weib, das uns dieses Elend bereitete, verfolgen!" rief er plötzlich aus.

Und dann hielt die Erinnerung an Philippa, wie er sie vor Jahren gekannt hatte, an Philippa, seine Gespielin, Philippa, seiner Mutter Liebling, ihn ab, weiter zu sprechen.

Thelweisse bin ich wohl selbst Schuld," dachte er, "sie würde sich nicht so grauam gerächt haben, wenn ich aufrichtiger gegen sie war."

(Fortsetzung folgt.)

74135 74698 80201 80486 80903 81935 86769 91397
92985 93169 95169 95957 97938 99979
113 Gewinne à 300 M auf Nr. 223 264 278
314 1750 3571 3705 3755 4442 5057 5495 10692
13685 13844 14082 14173 14951 16486 17254 18621
21478 22020 22708 22878 23573 24040 24309 25084
25429 26292 26363 27426 27864 28270 29538 29742
30161 30425 30817 30988 31600 32355 32538 33536
34168 35994 36142 36655 37081 37606 38740 38776
39427 41350 41473 42009 43497 44722 44941 47802
48292 48809 50053 50181 50381 51180 51541 51733
51882 52031 52419 53512 53714 53768 56282 57620
58189 59321 60017 62556 62893 63365 63902 65088
68181 69756 70088 70118 71207 71445 71681 72354
72463 75198 76796 77514 77961 78106 78143 79848
80049 80237 83533 84235 84808 91966 92377 93731
96471 96514 98479 99197 99917.

Amtlicher Bericht

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 24. Mai 1880.

Entschuldig waren die Herren: Ernst, Hartmann und Sachs von 6 Uhr ab, Keil von 7 Uhr ab und Dr. Schröder von 7 1/2 Uhr ab.

Von den Mitgliedern des Magistrats waren gegenwärtig: die Herren Stadträte Jordan, v. Holly, Nothe. Vorsitzender: Herr Justizrat Wöcking. Schriftführer: Herr Staatsrat Dr. Hillmann.

Nach vorhergehender geschlossener Sitzung wurde hiernächst in Erledigung der Tagesordnung für die öffentliche Sitzung wie folgt verhandelt:

1) Ref. Herr Senff. Der am 28. Januar cr. hieselbst verstorbene Rentier Weber hat der hiesigen Gottesackerstiftung ein Legat von 3000 M unter der Bedingung vermacht, sein Erbvermögen 30 Jahre länger stehen zu lassen als es sonst zins und üblich ist, und gegen Uebernahme der Verpflichtung, aus den Zinsen des Legats die Kosten der Unterhaltung des Erbvermögens zu bestreiten.

Da die Verletzung des Erbvermögens an und für sich auf unbestimmte Zeit erfolgt ist und die Zinsen des Legats der Gottesackerstiftung einen nicht unbedeutenden jährlichen Ueberschuß gewähren, so hat der Magistrat die Annahme des Legats unter den gestellten Bedingungen beschlossen.

Er beantragt, seinen Beschluß zu genehmigen. — Die Versammlung lehnt den Antrag ab.

2) In der Sitzung vom 8. Mai cr. ist die nachstehende Interpellation eingebracht worden:

Auf die Interpellation wegen Erbauung der Moritzbrücke, welche in der Hauptsache den Zweck hatte, eine Höherlegung der Moritzbrücke als dies früher der Fall war, abzumünden, ist die Versammlung ohne definitiven Beschluß geblieben.

In Rücksicht hiermit ersuchen die Unterzeichneten den Wohlthätigen Magistrat um Erklärung darüber:

1. ob und in welcher Weise die Höhenlage der Moritzbrücke bestimmt ist,

2. weshalb die Erbauung der Moritzbrücke nicht energischer gefördert wird.

Der erjähnte Interpellant, Herr Regierungsrath Gneist, begründete die Interpellation, worauf die eingegangene schriftliche Beantwortung des Magistrats durch den Herrn Vorsitzenden verlesen und auch der in der Angelegenheit den Bau der Moritzbrücke betreffend, heute eingegangene Bescheid der königl. Regierung zu Weisungen, zur Kenntnis der Versammlung gebracht wurde.

Nach vorheriger Besprechung der Sache beschloß die Versammlung, dem Magistrat 3000 M zur Anlegung des von der Regierung geforderten Bahnhofs auf der Westseite der Moritzbrücke, vorbehaltlich der Rechnungslegung, zu bewilligen und gleichzeitig den Magistrat um nummernmäßige möglichst schleunige Fertigstellung der Brücke zu ersuchen.

3) Ref. Herr Steinhauf. Die Kosten der von der Versammlung beschlossenen Verbreiterung der Brücke über den Hauptweg zwischen der Wäcker- und der Felsstraße sind auf 460 M veranschlagt und beantragt der Magistrat, selbige zu bewilligen.

Die Bewilligung geschieht vorbehaltlich der Rechnungslegung und erucht die Versammlung den Magistrat zugleich, den Brückenbau baldmöglichst ausführen zu lassen.

4) Ref. Herr Friedrich. Der Magistrat beantragt, sich mit der Fluchtlinien-Regulierung für das Haus große Ulrichstraße Nr. 49 durch Verdrängung der südwestlichen Ecke desselben an der Schulgasse um 3 m an beiden Straßenfronten und mit Veränderung einer Entschädigung aus der Stadtkasse für die hiernach zur Straße abzutretende Fläche von 4,50 qm an den Grundeigentümern im Betrage von 30 M pro qm einsetzen erklären zu wollen.

Die Versammlung erklärt sich mit der projectirten Fluchtlinie und mit Bewährung einer Terraintenschädigung von 30 M pro qm einverstanden.

5) Ref. Herr Friedrich. Der Magistrat beabsichtigt, zur Verbeugung des jetzt vorhandenen Uebelstandes, den Thonofenkanal in der Gießstraße von 25 resp. 31 m Durchmesser, auf der Strecke von den Häusern Nr. 26 bis 35 von ungleichmäßigem Gefälle, aufnehmen und denselben durch ein 35 resp. 36 cm weites Thonrohr mit gleichmäßigem Gefälle, ersetzen zu lassen. Die Kosten dieses, von der Baukommission beschriebenen Projekts sind, abzüglich des Wertes der noch benutzbaren, aufzunehmenden alten Thonrohre, auf 950 M veranschlagt und beantragt der Magistrat deren Bewilligung. — Die Bewilligung geschieht vorbehaltlich der Rechnungslegung.

6) Ref. Herr Steinhauf. Der Magistrat beantragt, sich mit der Herstellung eines zu 460 M veranschlagten Straßenkanals (Thonrohr) von 25 cm Durchmesser im Korperplan nach Maßgabe des vom Stadtbauamt aufgestellten Planes einverstanden zu erklären. Bemerkt wird dabei, daß die veranschlagten Kosten in Höhe von 399 M

15 A von den Anwohnern zu tragen sind, so daß die Stadtkasse nur einen Zuschuß von 60 M 85 A zu zahlen haben würde. Die Veranschlagung erklärt sich mit der Herstellung des Kanals einverstanden und bewilligt dazu die auf 460 M veranschlagten Kosten, fest dagegen die von den Abzogenen beizutragende Summe auf 399 M 15 A fest.

7) Ref. Herr Steinhauf. Der Magistrat beantragt unter Verweisung eines Fluchtlinienplanes, der Fluchtlinienfeststellung für die Nordseite des südlichen Theiles des Wohnplatzes um 13 m Breite und für die Westseite des anschließenden Theiles der Sophienstraße nach Maßgabe der roth eingezeichneten Linie a, b, c, d, e, f zu zustimmen und für das vom Grundstück Wohnplatz Nr. 5 hiernach zur Straße entfallende, ca. 1 qm haltende Terrain, eine Entschädigung von 20 M pro qm zu bewilligen. Die Versammlung stimmt dem Magistratsantrage zu.

8) Ref. Herr Friedrich. Der Magistrat beantragt, der Fluchtlinien-Regulierung I. des südlichen Theiles der gr. Ulrichstraße und II. des anschließenden Theiles der gr. Steinstraße, ad I auf der Strecke von der gr. Steinstraße bis zur Schulgasse in durchschnittlich 12 m Breite, und ad II auf der Strecke von den Neunhäusern bis zur gr. Ulrichstraße in 10 m Breite, nach Maßgabe der im beigefügten Situationspläne roth eingezeichneten Linie a, b, c, d, e, f, u, g, h, i, u, k, l, m, n, o, p, q, r, s, zu zustimmen und für ca. 10 qm vom Grundstücke gr. Steinstraße Nr. 1 zur Straße abzutretende Terrain eine Entschädigung von 50 M pro qm zu bewilligen, sich auch damit einverstanden zu erklären, daß das Einrücken des Hauses in die Fluchtlinie zunächst auf das Erdgeschloß des jetzt ungenutzten Theiles, event. unter Genehmigung der Aufstellung einiger Säulen im Trottoir beschränkt werde.

Die Versammlung genehmigt die für das Schubert'sche Haus, gr. Steinstraße 1, vorgezeichnete Fluchtlinie c, d, e, f des Situationsplanes und bewilligt an Entschädigung für das zur Verbreiterung der Straße abzutretende Terrain 50 M pro qm, lehnt die Aufstellung von Säulen im Trottoir dagegen ab und vertagt im Uebrigen die Beschlußfassung.

9) Ref. der Herr Vorsitzende. Die zur Vorbereitung der Feier des 4. Juni cr. eingesetzte gemischte Kommission hat u. A. beschloßen, als Vorfeier oder am Morgen des 4. Juni eine Musikausführung vom Altare des Rathhauses stattfinden zu lassen und einen Abdruck der Beschreibung des Festes der Huldigung vom 4. Juni 1681 aus Drehpappes Cronik Seitens des Tageblattes als Gratbeilage geben und soweit Exemplare abgehen zu lassen, daß in den Schulen allen Kindern ein solcher Abdruck beihändig werden kann.

An dem der Magistrat hieron Mitteilung macht, beantragt er die Bewilligung der auf 450 M veranschlagten Kosten. Die Bewilligung geschieht vorbehaltlich der Rechnungslegung.

Aus Halle und Umgegend.

Civilstand. Meldung vom 24. Mai.

Angeboten: Der Trauzehrer C. Rohrmann und J. Repling, Bäckerplaz 5. — Der Schloffer W. F. O. Diepe, Heisterd. und A. P. Wostlag, Werderthau.

Geschiedlungen: Der Kaufmann W. Hansen, Berlin und B. Sachs, gr. Ulrichstr. 24. — Der Kaufmann E. Fische, Berlin und W. Reising, Kuisenstraße 3. — Der Kaufmann A. Zeiß, gr. Ulrichstr. 17 und A. Göge, Mittelwache 5.

Geboren: Dem Dachdecker F. W. Böhm eine T., gr. Ulrichstr. 55. — Dem Tischler W. Werneke ein S., Martinsberg 5a. — Dem Schloffer A. Wierrecht ein S., Töpferplaz 5. — Dem Maurer A. Voreng ein S., Hallgasse 7. — Dem Arbeiter F. Huth eine T., Schulberg 6. — Dem Schloffer S. Helm ein S., Spige 20. — Dem Schloffer C. Paulenz ein S., Wörsenstraße 8g. — Dem Schneidermeister W. Propphain eine T., Ludengasse 10.

Gestorben: Die Wittne Sophie Schärff geb. Hanson, 70 J. 10 Mr. 3 T. Lungenentzündung, gr. Schloßgasse 6. — Karoline Karndt, 56 J. 1 Mr. 12 T. Carcinoma recti, Grünstr. 3. — Des Buchhändler W. Bed T. Elisabeth, 4 J. 2 Mr. 2 T. Kränke, Klausenherzogstr. 6a. — Die Wittne Elisabeth Witte geb. Günther, 77 J. 7 Mr. 7 T. Marasmus, H. Sandberg 21. — Des Handarbeiters C. Weisepf S. Arthur 1 J. 11 Mr. 1 T. Darmverengung, große Klausstr. 23. — Des Salzbediensteter G. Thalmann Ehefrau Amalie geb. Schumann, 69 J. 5 Mr. Paralyse, Neuhardt 2. — Der Oberförster Clemens v. Schlegelbrügge, 39 J. 9 Mr. 21 T. Luos, Dionysienhaus. — Die Wittne Marie Hanbermann geb. Wozgenien, 73 J. 11 Mr. 15 T. Marasmus, Sophienstr. 28. — Der Maurer Peter Stumpf, 24 J. 11 Mr. Tuberkulose, Straßenthal. — Die Wittne Susanne Herfurth geb. Gutjahr, 80 J. 3 Mr. 23 T. Marasmus, Thorsstr. 6. — Der Dremsler Laver Looke, 25 J. 7 Mr. 21 T. Herzschlag, Almit.

Vericht

des Sekretärs des Virendereins zu Halle a/S. am 25. Mai 1880.

Preise mit Anschlag der Courage bei Hofen aus erster Hand.

Weizen 1000 kg unverändert, geringere Sorten 180—205 M., mittlere 219—225 M., feinste 227—233 M.

Roggen 1000 kg 185—189 M.

Gerste 1000 kg bei sehr geringem Geschäft, Preise unverändert, Landgerste geringere 160—170 M., mittlere 175—185 M., feinste und Spezialgerste 190—200 M.

Gerstemasch 50 kg 15—15,50 M.

Haler 1000 kg 160—163 M.

Mais 1000 kg Donau- 160—162 M., amerikanischer 136—140 M.

Lupinen 1000 kg 100—105 M.

Säcke 50 kg 21,50—22 M.

Spiritus 10,000 Liter-Procente loco fest, Kartoffel- 65 M., Rüben- 60 M.

Rüben 50 kg 27,25 M.

Solaröl 50 kg 6 M.

Maisöl 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M.

Fettensack 50 kg 3 M.

Äpfel, Roggen, 50 kg 6 M., Weizenmehl 5,30—5,40 M. e. Weizenrieselfe 5,75 M.

Delfenöl 50 kg loco und auf Termine 7—7,30 M.

Wetterbericht.

Datum.	Barometer.	Thermometer.	Thermometer.	Wind.	Relative Feuchte.	Wind.		
Tag.	Stunde.	Bar. Min.	Therm. Max.	Wind.	Bar. Min.	Bar. Min.		
24. Mai	2 Mr.	833,9	14,72	18,4	3,44	330,46	49,6	SW.
	10 Mr.	834,2	10,56	13,2	3,82	330,38	77,2	—
25. Mai	7 Mr.	836,2	11,76	14,7	3,36	332,34	61,7	SW.

Temperatur und Taupunkt nach dem Reinterferes'schen Hygrometer: 24. Mai 2 Uhr Temp. + 14,9 R. Taupunkt + 5,8 R. — 10 Uhr Temp. + 10,8 R. Taupunkt + 7,8 R. — 25. Mai 8 Uhr Temp. + 12,0 R. Taupunkt + 6,7 R.

Witterung: Gestern Vormittag fand Auffrischung statt, es wurde warm. Heute klar, SW. ruhig. Barometer über Nacht stark gesunken.

Standesamt Giebichenfelden.

Meldung vom 19. Mai

Aufgeboren: Der Schloffer C. F. C. U. Dube und M. Wehmann, Giebichenfelden und Döberleben.

Geboren: Dem Handarbeiter F. J. C. Mohlau eine T., Wittensteinstraße 1.

Gestorben: Der Arbeiter J. G. Junge aus Halle, 50 J., in der Saale ertrunken.

Meldung vom 20. Mai.

Gestorben: Der Zimmermann A. W. Labes, 46 J., 7 Mr. 23 T., Lungenentzündung, Reistraße 33.

Meldung vom 21. Mai.

Geboren: Dem Schuhmachermeister F. C. Voigt ein S., Avolatenstraße 3. — Dem Handarbeiter F. W. Gneist eine T., H. Weitenstraße 14. — Eine unehel. T., Weitenstraße 6. — Eine unehel. T., Weitenstraße 6. — Dem Tischler F. Richter eine T., H. Weitenstraße 9. — Dem Maurer C. F. A. Lannratz ein S., Burgstraße 47.

Gestorben: Der Handelsmann G. Nothe, 46 J., 1 Mr. 16 T., Lungenleiden, Weistraße 12. — Des Fabrikarbeiters C. G. Winter S., 1 Mr. 5 T., Krämpfe, Kriftstraße 28.

Standesamt Trotha.

Geschiedlungen: Am 17. Mai der Arbeiter F. C. Pfeiffer, Giebichenfelden, und W. C. Denker, Trotha. — Am 20. der Premier-Lieutenant P. J. R. Köhler, Berlin, und S. M. M. Nagel, Trotha.

Geboren: Am 14. Mai dem Köhlermeister W. Nilus ein S., Trotha. — Am 20. dem Zimmermann W. Deparode eine T., Trotha. — Am 22. dem Arbeiter F. Kirchhoff ein S., Trotha. — Dem Korbmachermeister C. Plato eine T., Trotha.

Gestorben: Am 14. der Buchhalter W. R. Glaser, 35 J., Auerharnruhr, Trotha. — Am 19. eine unehel. T., 1 Mr. 26 T., Krämpfe, Trotha. — Am 23. des Maurers A. Frönicke T. Martha, 7 Mr. 12 T., Krämpfe, Trotha.

Repertoire der Theater in Leipzig.

Mittwoch, 26. Mai. Neues Theater: „Der schwarze Domino.“ — Altes Theater: „Der Fiedler von Ravenna.“

Donnerstag, 27. Mai. Neues Theater: „Mamfell Uebermuth.“ — „Papa hat's erlaubt.“ — „Madame Flott.“ — Altes Theater: „Boccaccio.“

Freitag, 28. Mai. Neues Theater: „Kauf und Margarethe.“ — Altes Theater: „Papa hat's erlaubt.“ — „Madame Flott.“ — „Mamfell Uebermuth.“

Sonnabend, 29. Mai. Neues Theater: „Papa hat's erlaubt.“ — „Mamfell Uebermuth.“ — „Madame Flott.“ — Altes Theater: „Boccaccio.“

Sonntag, 30. Mai. Neues Theater: „Don Juan.“ — Altes Theater: „Papa hat's erlaubt.“ — „Madame Flott.“ — „Mamfell Uebermuth.“

Montag, 31. Mai. Neues Theater: „Fra Diavolo.“ — Altes Theater: „Papa hat's erlaubt.“ — „Madame Flott.“ — „Mamfell Uebermuth.“

Wetterbericht vom 24. Mai 1880,

8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. n. d. Meeresh. eb. in Millimeter.	Wind.	Wetter.	Temperatur in °C. 5° Gr. — 4° Gr.
Aberdeen . . .	743,7	WSW, frisch	halb bed.	11,7
Bahnhofen . . .	752,1	SW, mäßig	Regen	11,0
Berlin . . .	750,0	WSW, mäßig	bedeckt	12,3
Bayreuth . . .	746,2	S, mäßig	halb bed.	4,4
St. Petersburg	—	—	—	—
Moskau . . .	757,2	SSW, still	wolfig	11,2
Const.	757,4	WNW, mäßig	wolfig	12,2
Frankf.	755,3	WSW, leicht	bedeckt	12,6
Helmst.	756,0	SW, frisch	wolfig	11,4
Leipzig	752,7	WSW, frisch	bedeckt	9,9
Hamburg	756,7	SW, frisch	Regen	11,2
Wienmünde	756,5	SW, mäßig	bedeckt	10,9
Neufahrwasser	758,2	SSW, leicht	bedeckt	6,0
Bremen	756,0	W, mäßig	wolkenlos	8,5
Paris	755,8	WSW, schwach	bedeckt	12,3
Köln	755,4	SW, mäßig	bedeckt	14,6
Wiesbaden	754,6	W, mäßig	wolfig	15,5
Kassel	751,1	SO, leicht	bedeckt	12,2
München	756,8	SW, hart	leiser Regen	13,9
Leipzig	752,1	SW, leicht	Regen	11,1
Berlin	753,3	WSW, leicht	Regen	11,4
Wien	755,0	NW, leicht	bedeckt	13,3
Dresden	752,8	SW, leicht	Regen	11,9

*) Seegang mäßig. *) See ganz leicht. *) Regenfrisch, gelber Regen. *) Gelber Nachmittags Regen. *) Frisch Regen. *) Nacht Regen. *) Nacht Regen.

Anmerkung. Die Stationen sind in drei Gruppen geordnet: 1) Nord-Europa, 2) Mittel-Europa, 3) Mittel-Europa südlich dieser Mittelzone. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost angegeben.

Uebersicht der Witterung.

Ueber dem Nord- und Mittel-Europa sind die Gradienten in vorherer Zunahme begriffen und es wehen im Westen der britischen Inseln hellenweise stürmische, im Kanal und in der südlichen Nordsee starke westliche Winde, während über der Ostsee schwache bis träge Südwestwinde herrschen. Die wenig veränderter Temperatur ist das Wetter über Central-Europa. In dem Fuße der Alpen anbauend trübe und regnerisch. Rijka: Nordost, schwach, Dunst, 18,8 Grad.

(R. A.) Deutsche Gewarte.



Vorteilhafte Einkäufe, die nicht wieder geboten werden!
Zu dem Ausverkauf, Schmeerstraße, bei L. Gundermann,
 befinden sich am Lager: seidene, wollene Kleiderstoffe, gewirkte Longshawls, Lama-Umschlagetücher, Gardinen in weiß und bunt, Bettdecken, 8/4 breite Lamas, Parchente, Sammete, seidene Hals- u. Taschentücher, Kattune, Stubendecken, Mäntel, Bournisse, Jacken und mehrere Artikel zu noch bedeutend heruntergesetztem Preise, wie bisher gewesen, um schnell damit zu räumen, empfiehlt **L. Gundermann, Schmeerstraße, L. Gundermann.**

Visitenkarten in neuesten Schriften,
 100 Stück von 1 A an bei
Max Koestler, Poststraße.

Fließend fetten Rheinlachs
Va. großl. Astr. Caviar,
Va. Ural-Caviar,
neue Matjes-Heringe
 empfiehlt
Gustav Henning,
 gr. Ulrichstr. 34, Ecke der Promenade.

Gebr. Caffee
 von 120-200 A p. Pfd.,
 kräftig und reinlichend, bei
Gustav Henning,
 gr. Ulrichstr. 34,
 Ecke der Promenade.

ff. gem. Raffinade,
ff. Brod-Raffinade,
ff. Würfel-Raffinade,
Va. Hamb. Schmalz.
 Bei Entnahme von 10 Pfd. stets
 Engros-Preise, bei
Gustav Henning,
 gr. Ulrichstr. 34,
 Ecke der Promenade.

Feinsten
Magdeb. Sauerkohl,
große Kollheringe,
Va. harte saure Gurken,
Wessergurken,
Preißelbeeren,
 in Zucker eingelegt, empfiehlt
Gustav Henning,
 gr. Ulrichstr. 34,
 Ecke der Promenade.

ff. Heringe,
 à Stück 5 Pfg.,
 der Schok A 2,50.
A. Trautwein,
 gr. Ulrichstr. 30.

ff. Matjes-Heringe
 empfiehlt
W. Assmann,
 gr. Ulrichstraße 27.
 Zugsalonien aus Holz und Eisenstäben,
 Kautschungeläden beider Construction empfeh-
 len zur Frühjahrs-Saison
Friedr. Nietzsche Sohn,
 Fabrik von Zugsalonien und
 Kautschungeläden.

Hausverkauf mit Schlosserei.
 In der Nähe von Halle ist ein schön einge-
 richtetes Wohnhaus mit Schlosserei, in welchem
 dieselbe seit vielen Jahren betrieben ist, zu
 verkaufen. Näheres erteilt Ludwigstraße 12.

Donnerstag
 stehen große u. kleine thüringer
 Landhäuslein (Halbengl. Race) z.
 Verkauf im Gasthof z. gold. Flug
 in Halle. **Buch & Rolle.**
 Schränke, Sophas, Sekret., Kom., Tisch,
 Stühle, Bettst., Matr., Schreibstühle, Räder,
 verchiedene Spiegel verk. Dienstadt 6.
 Ein neuer großer Kleiderschrank bil-
 lig zu verkaufen Hermannstraße 8.

Bekanntmachung.
 Nachdem durch Beschluß der städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-
 Verwaltung für die Grundstücke **Zandergasse Nr. 3 bis incl. 8** eine neue Bauflucht-
 linie festgelegt und Seitens der nach Vorschrift des Gesetzes vom 2. Juli 1875 hier-
 von benachrichtigten, beteiligten Grundstücksbesitzer innerhalb der bezeichneten präklusivischen Frist
 von vier Wochen Einwendungen gegen die Angemessenheit der bezüglichen Baufluchtlinie nicht
 erhoben sind, wird letztere hierdurch für endgültig festgesetzt erklärt.
 Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen, bemerken wir gleichzeitig,
 daß der die neue Baufluchtlinie nachweisende Plan während der nächsten vier Wochen in dem
 Polizei-Sekretariat II, Zimmer Nr. 16, zu Jedermanns Einsicht ausliegt.
 Halle a/S., am 20. Mai 1880. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.
 Nachdem durch Beschluß der städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-
 Verwaltung für das Grundstück **„Harz Nr. 41“** eine neue Baufluchtlinie festgelegt und
 Seitens der nach Vorschrift des Gesetzes vom 2. Juli 1875 hieron benachrichtigten, betheilig-
 ten Grundstücksbesitzer innerhalb der bezeichneten präklusivischen Frist von vier Wochen
 Einwendungen gegen die Angemessenheit der bezüglichen Baufluchtlinie nicht erhoben sind,
 wird letztere hierdurch für endgültig festgesetzt erklärt.
 Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen, bemerken wir gleichzeitig,
 daß der die neue Baufluchtlinie nachweisende Plan während der nächsten vier Wochen in dem
 Polizei-Sekretariat II, Zimmer Nr. 16, zu Jedermanns Einsicht ausliegt.
 Halle a/S., den 20. Mai 1880. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.
 Folgende, innerhalb der Grabstätten auf dem hiesigen Stadtgottesacker belegene
 Gräber, als
 a) die **Obert'sche** Erbgrabstätte Nr. 101 des Registers,
 b) die **Vand'sche** Erbgrabstätte Nr. 208 des Registers,
 c) die **Bollersdorf'sche** Erbgrabstätte Nr. 972 des Registers,
 d) das **Dehbold'sche** Grab, ohne Nummer,
 befinden sich in einem, den Bestimmungen der Grabordnung für die hiesigen Gottesäcker
 resp. Friedhöfe zuwiderlaufenden verwitterten, theilweis eingestunkenen und mit Unkraut
 überzogenem Zustande, da Seitens der uns unbekanntem Betheiligten seit langen Jahren eine
 Pflege derselben nicht erfolgt ist.
 Es werden deshalb die Betheiligten von diesen Gräbern hiermit aufgefordert, sich
 binnen 4 Wochen zu melden und eine gründliche ordnungsmäßige Instandsetzung der selb.
 Gräber zu bewirken, widrigenfalls über solche anderweit verfügt werden wird.
 Halle, den 22. Mai 1880. **Die Gottesacker-Verwaltung.**
 Lamprecht.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß den nachstehend genannten
 Straßen resp. Straßentheilen die folgende Bezeichnung begelegt ist:
 1) **Merseburgerstraße** — der seither mit „Merseburger Chaussee“ bezeichneten
 Wegstrecke;
 2) **Raffineriestraße** — dem bis jetzt mit „an der Zucker-Raffinerie“ bezeichneten,
 zwischen der Merseburgerstraße und dem Kanenauersee belegenen Fahrwege;
 3) **Thurmstraße** — dem seither mit „Hinter der Landwehr“ benannten, von der
 Lindenstraße direkt nach dem Wasserturme führenden Kommunikationswege;
 4) **Zentergasse** — der zwischen Moritzwinger und Demosswarte belegenen, bisher
 zur Neugasse gerechneten, jedoch die Fortsetzung der Zentergasse bildenden Straß-
 strecke;
 5) **Kurzgasse** — dem an der Leipzigerstraße zwischen Nr. 80 und 82 beginnenden
 Verbindungswege nach der Köhnigstraße;
 6) **Klosterstraße** — dem bisher mit „Hinter dem Harze“ bezeichneten Kommuni-
 kationswege;
 7) **Wiesenstraße** — dem von der Klauschor-Worstadt zwischen dem pflanzers-
 tischen Kohlenplage und dem Thiele'schen Hause beginnenden, nach dem Pulver-
 weiden führenden Fahrwege.
 Soweit hierdurch eine Veränderung der Hausnummern sich notwendig macht, wird
 den betreffenden Hausbesitzern besondere Mitteilung zugehen.
 Halle a/S., am 22. Mai 1880. **Die Polizeiverwaltung.**

Der gerichtliche Ausverkauf
 der zur **E. Bernstein'schen Konkursmasse**
 gehörigen Waaren findet **Mittwoch den 26. d. Mts.** zu bedeutend herab-
 gesetzten Preisen statt, **Vormittags von 9-12 Uhr** und **Nachmittags von**
3-6 Uhr im **Kaden Leipzigerstrasse Nr. 58.**
 Es sind namentlich noch vorhanden:
Corsetts, Corsettsätze, wollene und seidene Franzen, wollene und baum-
wollene Handschuhe, Sammetband, seidene und baumwollene Bänder, Gemis-
settes, Besätze, Schnuren, Besatz-Knäpfe, Wolle, Webegarn u. dgl. m.
Bernh. Schmidt,
 Konkursverwalter.

Gänzlicher Ausverkauf
 wegen Geschäftsaufgabe im **Seifen-, Parfümerie-, Kamm- u. Bürstengeschäft** von
Frau Louise Wolck, Leipzigerstraße 93.

Münchener Keller.
 Heute **Mittwoch zum Gesellschaftstag** **24**
frischen Stachelbeerkuchen, sowie diverse Kaffeekekuchen.

Ein Paar eingefahrene egale Ziegenböcke
 sind billig zu verkaufen **Freundensplatz 7.**
1 Kleiderretreir, Tisch, Stühle, Bett-
stellen, Waichtische stehen billig zum Ver-
 kauf.
H. Waig, Tischlermeister,
 Geißstraße 21, im Hinterhause.
 Kaufseife, Schreibseife, Salonseife, Spiel-
 tisch, Kommod. verk. bill. Kl. Marktstr. 5, p.

Saure Gurken
 in Dörstchen u. einzeln empfiehlt billigst
Richard Fuss.
 Ein vierrädriger **Handwagen** steht billig
 zum Verkauf gr. Schlam 4.
 Eine neumilchende **Ziege** mit dem Kamm
 zu verkaufen **Harzstraße 3.**

Auction.
Mittwoch den 26. Mai 1880
Vormittags 11 Uhr
 tommen im Gasthof „zum goldenen Hirs“
 hier:
1 gut erhaltener großer eiserner Gieß-
schrank, 1 Regulator, 1 Doppelsteh-
pult und verschiedene Möbel
 auctionswiese zum Verkauf.
Schröder, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Mittwoch den 26. d. Mts. Vormit-
tags 9 Uhr verleihere im **Geißstraße 50**
 eine Partie neue Möbel, als: **2 Silber-**
schränke, 1 Büchereischrant, 1 ughbaum
u. 1 mahagoni Bücherstind, 3 Schreib-
tische, 1 ughbaum und 1 eichen antikes
Büffet, gegen sofortige baare Zahlung.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Große Auswahl transportabler, best
contruirt
Grudeöfen
 im Preise von 7-45 Mark. Bestel-
 lungen nach außerhalb werden **promt**
 besorgt.
J. Hoffmann, Martinsg. 34.
Briquettes à Citr. 65 A verk. Unterplan 4.
Gothaer Roth u. Süßwurz, à Pfd.
70 A, Cervelat u. Salamawurst, à Pfd.
1 A 50 A, Gall. Actien-Bier in Flaschen
à 12 A, 28 Flaschen für 3 A empfiehlt
Th. Brandt, Bernburgerstr. 30.

Für Siebhaber!
 Ein brauner **Rudel, seltene Race, 3/4 Jahr**
 alt und sehr gelehrt, ist sofort zu verkaufen
 Merseburgerstraße 10, l. links.
Drei gebrauchte Sattel verkauft billig
Aug. Naßig, gr. Steinstr. 12.
 Ein fast neuer **Steuer-Dienst-Hoch** ist
 preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt die Exp.
Hobelbank zu kaufen ges. Näh. i. d. Exp.

Frauen-Industriehule,
 Director **Karl Weiss,**
Halle,
Leipzigerstraße 62.
 Am 1. Juni nehmen:
 1) die **Nähshule** — Nähen, Flick-
 en, Stopfen, Wäschearbeiten u.,
 2) die **praktische Schneiderei,**
 3) die **Wäsche-Zuschneiderei u. Nähn-**
schneiderei,
 4) die **Wäschezschneiderei** — sämtliche
 Muster zur Kinder-, Damen-, Her-
 renwäsche,
 5) die **Kunsthandarbeitschule** — Unter-
 weisung in allen feinen Kunstarbeiten,
 neue Schülerinnen auf.
Pension im Institut!

Morgensanden werden garnirt
 gr. Ulrichstraße 53, II.
4000 Mark zur 1. Hypothek auf ein
 Grundstück per 1. Juli auszuliehen. Offerten
 unter **G. 1638** bei **G. Graefe, gr. Märker-**
straße 7, erbeten.
 1 **Kind** w. in Pflege gen. Ludwigstr. 10, H.
 Anst. Herren erhalten bill. **Mittagsstich**
Martinsberg 1, 2 Tr.
 Auch sind dajelbst möbl. Zimmer zu verm.
Gelbe Glacehandschuhe verloren. Abzu-
 geben **Fischerplan 3.**
 Ein gold. **Dherring** mit saph. Emaille vert.
 Gegen Belohnung abzug. **Schwarngasse 3.**
 In **Höllberg (Schlippe)** bis zum Hause des
 Herrn **Nietzsching,** kurz vor **Bälberg,** ist
 eine schwarze **Korbtaische** mit braunbeidem
 Beutel, enthaltend ein dunkelgrünes Portemon-
 naie mit ca. 15 A Inhalt und einem Recept,
 verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält
 Belohnung im **Wörmitzer Pfarrhause.**

Hallescher Turn-Herein.
 Montags und Donnerstags Übung.
 Für den Inzeratenthell verantwortlich:
 R. Uhlmann in Halle.
 (Siehe eine Beilage.)